

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. Mai bis  
Anfang Juni.

herigen feindlichen Linien angelegten neuen Graben einmündeten. Dadurch war eine als Sturmausgangsstellung geeignete Anlage geschaffen. Die Gruppe Oern legte, entsprechend der Gesamtlage, den Schwerpunkt ihrer artilleristischen Tätigkeit auf die Unterstützung der Gruppe Wytschaete und setzte in verstärktem Maße die Bekämpfung der feindlichen Batterien fort, vor allem derjenigen, die gegen den Wytschaete-Bogen wirkten. Sie traf ferner Maßnahmen, um ihr flankierendes Feuer vor der südlichen Nachbargruppe zu verstärken, worauf das Armeekorps großen Wert legte.

Gegen den rechten Flügel der Gruppe Lille bis in Höhe des Ploegsteert-Waldes war das feindliche Feuer annähernd ebenso stark wie gegen den Abschnitt Wytschaete. Anzeichen für eine Ausdehnung der feindlichen Offensive nach Süden über diesen Wald hinaus lagen aber nicht vor. Die Gruppe hatte die Aufgabe, bei einem Angriff gegen die Gruppe Wytschaete deren Flanke zu schützen durch Abwehr feindlicher Vorstöße im Douwe-Grund und südlich davon sowie durch Niederhalten der feindlichen Artillerie an der Nachtigall-Höhe, am Ploegsteert-Wald und bei Armentières. Dem entsprach die Führung ihres Artilleriekampfes.

Nach der Gesamtlage vor seiner Front rechnete das Oberkommando Kronprinz Rupprecht seit Ende Mai mit der Möglichkeit, daß nicht nur ein Nebenangriff bei Oern—Wytschaete, sondern eine große Offensive des Feindes gegen die gesamte flandrische Front in Aussicht stehe. Die Engländer hatten fast vor dem ganzen Abschnitt der deutschen 2. Armee ihre kampfkraftigen Divisionen herausgezogen. Gegenüber der 6. Armee<sup>1)</sup> waren in letzter Zeit nur Truppenteile aufgetreten, die schon ein- oder mehrmals in der Schlacht gekämpft hatten. In England sollten noch frische Divisionen bereitstehen. Daß ein neuer großer Angriff auf dem bisherigen Kampffeld der 6. Armee erfolgen werde, hielt die Heeresgruppe allmählich für wenig wahrscheinlich. Für einen Angriff an anderer Stelle kam aber nur die Front der 4. Armee in Betracht, und zwar nach dem Gelände und den derzeitigen Wasserverhältnissen die Strecken vom Meer bis etwa Schoorbaek (sechs Kilometer südöstlich von Neuport) und von Bizschote bis zum Ploegsteert-Wald, für einen örtlichen Vorstoß vielleicht noch die Gegend von Dirmude. Nach der Ausdehnung des planmäßigen britischen Zerstörungsfeuers schien sich der erste, seit langem vorbereitete Schlag gegen den Abschnitt zwischen der Doppelhöhe 60 (südöstlich von Zillebeka) und dem Ploegsteert-Wald zu richten und unmittelbar bevorzustehen. Truppen zur Verstärkung der 4. Armee konnten der Lage nach im wesentlichen nur von der 6. Armee

<sup>1)</sup> S. 266 ff.